

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg.

Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N 218.

Halle, Sonntag den 18. September
Hierzu eine Beilage.

1853.

Deutschland.

Berlin, d. 16. Sept. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Gendarmen in der 4ten Gendarmarie-Brigade Mäsch zu Ehren für das Allgemeine Ehrenzeichen; so wie dem Küfer und Schullehrer Kloth zu Groß-Mollen im Kreise Fürstenthum, dem Unteroffizier Wiese vom 30. Infanterie-Regiment, dem Gefreiten Thöbde des 10. Husaren-Regiments und dem Zimmermann und Fabrikarbeiter Johann Gottlieb Artelt zu Eichberg im Kreise Schönau, die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen.

Ihre Majestäten der König und die Königin sind gestern Abend von Sanssouci in Charlottenburg eingetroffen. Der König begab sich heute früh nach Lichtenberg, dem Orte der Parade. — Der Prinz von Preußen und der Erzherzog Leopold trafen gestern Nachmittag von Sanssouci hier ein.

Der Minister-Präsident Fehr. v. Mantouffell wird dem Vernehmen nach in sein früheres Landwehr-Dienstverhältnis zurücktreten.

(N. Nr. 3.)

Der „Staats-Anzeiger“ bringt die unter dem 1. Sept. d. J. vollzogene Konzeptions- und Befestigungs-urkunde, betreffend die Anlage einer Zweigbahn von Oberhausen über Wesel und Emmerich bis zur niederländischen Grenze in der Richtung auf Arnheim von Seiten der Köln-Mindener Eisenbahn-Gesellschaft, nebst dem dazu gehörigen Privilegium wegen Emission von Prioritäts-Obligationen der Köln-Mindener Eisenbahn-Gesellschaft im Gesamtbetrage von 3,000,000 Thalern zum Bau vorerwähnter Eisenbahn.

Die neuesten Nachrichten zur orientalischen Frage haben hier einen kaum merkwürdigen Eindruck hervorgebracht. In der Geschäftswelt hat sich die lähmende Spannung, durch welche dieselbe während der ganzen Dauer der Krisis beherrscht wurde, mit dem

Schwinden der Ungewißheit über die Entschlüsse des Cabinets von St. Petersburg eher vermindert als gesteigert. Die gestr. Börse hat hierfür schon den Beweis geliefert. Die Nachricht von der Ablehnung konnte die Stimmung nicht gebrüchler machen, als sie vorher war, wogegen die zweite Meldung, wonach das Petersburger Cabinet sich an seine frühere Annahme gebunden erachtet, wiederum ermutigend gewirkt hat. Man giebt sich hier übrigens allgemein der Erwartung hin, es werde der Vermittelung der Conferenzmächte gelingen, die Pforte zu einem Absehen von ihren Modificationen zu bewegen.

General v. Radowiz, dessen Genesung schon weit vorgerückt war, ist dem Vernehmen nach wieder bedenklich erkrankt.

Die Verhandlungen des Kirchentages werden, so weit der Raum es zuläßt, öffentlich sein. Alle diejenigen hiesigen Einwohner, welche vor dem Lokalkomitee die Erklärung abgeben, daß sie „auf dem Grunde der reformatorischen Bekenntnisse“ stehen, werden als Mitglieder zugelassen, die übrigen gegen Eintrittskarten als Zuhörer. Ein umfassender Bericht wird vierzehn Tage nach dem Schluß des Kirchentages in einer hiesigen Buchhandlung erscheinen. Die Redaktion desselben ist dem früheren schleswig-holsteinischen Pastor Rentdorf, der gegenwärtig bei dem Central-Ausschuß als Sekretär fungirt, übertragen.

Julda, d. 10. Sept. Die Mittheilungen des „Fr. J.“ über die Verweigerung eines Passes an den geistlichen Rath Walkmus nach Wien, muß dahin berichtigt werden, daß eine Entscheidung hierüber noch nicht gefaßt ist, da zuvor Berichterstattung erwartet wird.

Heidelberg, d. 12. Septbr. Der Recurs des früheren Studentenvereins „Wingolf“, den der Senat anzulösen sich veranlaßt sah, ist dem Vernehmen nach von dem gr. Ministerium des Innern verworfen worden.

Literarischer Tagesbericht.

Der Landbau in Preußen und was ihm fehlt. Berlin, Schneider. Preis 15 Gr.

Ein Deutscher, ein Engländer und ein Franzose erhielten jeder den Auftrag, die Zeichnung eines Kameels zu liefern.

Der Franzose eilte ohne Aufenthalt in den großen weltberühmten botanischen Garten von Paris, in welchem unter andern Bestien auch einige Kameele unterhalten werden, und legte am folgenden Tage ein geistreich aufgefaßtes, wenn auch nicht ganz treues Bild des Kameels vor.

Der Engländer knöpfte sich bis unter die Zähne zu, drückte seinen breitkrempigen Filz tief ins Gesicht, und mit beiden Fäusten in den Taschen seines Ueberziehers fuhr er mit dem ersten Dampfboot nach der afrikanischen Wüste ab. Er beobachtete und porträtirte das Kameel in den Schluchten und Bergen des Atlas und auf dem Sandmeere der Sahara, und nach einigen Monaten lieferte er ein feines lebensstreuendes Abbild von diesem arabischen Schiffe der Sandwüste.

Der Deutsche schritt langsamen Taktes und mit gedankenschweren Schritten an den Büchertisch und durchwühlte die bestäubten Repositorien, welche seit Jahrhunderten unter der Last der Gebenkästlein der Vorzeit saßen. Er wollte frei von allem künstlichen Lichtsinn das Kameel „aus der Tiefe seines sittlichen Bewußtseins“ auffassen, er wollte dieses respectable Thier in allen seinen „historischen Glieberungen“ und unter Hervorhebung aller seiner „Naturwüchsigkeiten“ wiedergeben. Er sammelte deshalb alle Werke, die eine Nachricht über das Kameel enthalten oder nicht enthalten könnten, sogar die Heiden Dioskorides und Aristoteles bis herab auf die Kinderlein von Raff und Konforten. Nicht befriedigt jedoch mit bloßen Schriftwerken, suchte er sich die verschiedensten bildlichen Darstellungen des schätzbaren Wüstenhieres zu verschaffen und erlangte sogar eine Verfeinerung jenes Kameels, in welches nach dem Zehn-

abessa (294) die persische Licht- und Strahlengottheit, der Himmelskönig aller Weltweisen, Behram gefahren und dem Hom die edle Gabe des Kameelwizes verliehen haben soll: hinten dicht unter dem berühmtesten Kreuze dieses frommen Thieres konnte man noch die Spuren von dem mitversteinerten Lichteros sehen — ein Prachttempel!

Mit Stolz blickte der deutsche Autor jetzt auf seine Kameeliana und er sprach mit edler Genugthuung zu sich selbst: „Deutschland ist groß und wohl auch sehr reich und verdient deshalb wenigstens eben so gut ein eignes Kameelmuseum zu besitzen wie Frankreich, Rußland, Japan oder San Marino. Gewiß, Deutschland hat eine viel höhere Aufgabe, als sich um das untergeordnete Zeug des Nationalen und andere Hingespinnste zu kümmern; es ist bestimmt, auch in dieser hochwichtigen wissenschaftlichen Kameelfrage allen andern Völkern wieder eben so vorzuleuchten, wie es vor dreihundert Jahren in der großen Reformfrage die Bahn für Europa gebrochen hat. Dazu drängt die Unversätktheit des deutschen Genius, die Zeitenlage, die Kultur, die Civilisation. Diese Kräfte arbeiten mit einander im Bunde daran, die Grenzen, die ohne hin die Willkür zwischen die Völker gezogen hat, zu entfernen. Sehen wir nicht, wie die Macht des Dampfes alle Scheldungen zu Wasser und zu Lande überspringt, wie die Telegraphen- und Postvereine, wie Handel und Gewerbe sich an keinen Grenzpfahl mehr binden? Und machen sich denn die wirklichen Mitglieder und Großwürdenträger der Belabrenrepublik wohl ein Bedenken daraus, mit ihren akademischen Lehrstühlen von den Säulen des Herkules bis zu den Füßen des Neowatrones zu wandern, und dienen sie nicht ihrem jebedemaligen Herrn mit gleicher Anhänglichkeit an die Hausregeln und Hauspolitik desselben, verheißt sich in jedem Veränderungsfall bei angemessener Gehaltszulage und Altersversorgung? Das ist ein deutlicher Fingerzeig, den die Besten ihres Volkes von ihrer kosmopolitischen Mitherrigkeit und von ihrer abholsten Entäußerung ihrer Nationalität geben.“ Der deutsche Autor ging

Kassel, d. 14. Septbr. Wie man der „Voss. Ztg.“ von hier schreibt, haben die Chefs der beiden Zweige der jüngeren Linie des kurhessischen Fürstenhauses, die Landgrafen von Hessen-Philippsthal und Barchfeld, bei der Bundesversammlung eine Verwahrung in Betreff der neuen Landesverfassung eingelegt, worin unter Bezugnahme auf ihre agnatischen Rechte zugleich der veränderten Wahlordnung, der erforderlichen Verfassungsmäßigkeit der einzuführenden Abänderungen des Landrechts, der Garantien des Rechtsverfahrens u. a. m. in weiterer Ausführung und mit articulirten Anträgen gedacht sein soll.

Leipzig, d. 13. Septbr. Die neueste Nummer des Gothaer „Tagblattes“ enthält eine Privatmittheilung, nach welcher gegenwärtig hier mehrere Frauen aus den gebildeten Ständen von der Polizei aus ihren Familien geholt und zur Gefängnishaft gebracht werden. Die Veranlassung zu dieser gegen Frauen allerdings etwas ungewöhnlichen Maßregel soll in der gegen dieselben erhobenen Beschuldigung liegen, daß sie die Absicht gehabt haben, den zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurtheilten Dichter Dellers von Leipzig aus seiner Haft zu befreien. Dellers war bekanntlich bei den Matriereignissen gravirt.

Bremen, d. 9. September. Am vorgestrigen Tage langte Frau Dulon wieder hier an und begab sich sofort nach Bremerhaven, begleitet von vielen Freunden und Verehrern ihres Mannes, um sich daselbst an Bord des „Washington“ nach Amerika einzuschiffen. Prederiger Dulon soll Aufsicht haben, Seelforger einer reformirten Gemeinde in den Vereinigten Staaten zu werden.

Wien, d. 14. Septbr. Ueber die aufgefundenen ungarischen Kron-Insignien schreibt man der „N. Pr. Z.“ aus Ut: Dr: sova, d. 9. Sept. Durch das Gesändnis eines Flüchtlings wußte man, daß das allgemeine Gerücht Wahrheit und die Krone nicht von dem ungarischen Boden entfernt worden war, auch war der Platz im Allgemeinen bezeichet. Seit beinahe drei Monaten befand sich daher ein höherer Offizier (Major) hier, um im Auftrage der Regierung an der nahen Grenze die angeordneten Ausgrabungen zu leiten. Lange waren alle Nachforschungen vergeblich, bis gestern Morgen gegen 9 Uhr ein armer Wallachischer Arbeiter, der sich im Streit von seinen Gefährten getrennt hatte und allein an einem andern Platz grub, den glücklichen Fund machte. Dies geschah ganz in der Nähe der türkischen Grenze bei dem Dorfe Währöwa, etwa 1 1/2 Stunden von hier. Die Kleinodien waren in einer eisernen Kiste verschlossen, die sich wiederum in einer hölzernen befand, mehrere Fuß tief in der Erde verborgen. Man brachte sofort den Fund hierher in das Stadthaus, wo derselbe unter starker Bewachung gefesselt und heute dem Publikum ausgestellt wurde, und wo ich die Kleinodien auch gesehen habe. Dieselben bestehen aus der berühmten prächtigen Krone des heiligen Stephan, dem Scepter, dem Reichsschwert, dem schweren goldgelackten Krönungsmantel, 2 Weizen und einem Paar Schuhen. Der glückliche Fund wurde sofort mit Eskafette nach Semlin und von dort mit dem Telegraphen nach Wien gemeldet.

Frankreich.

Paris, d. 13. Sept. Die Orientalische Frage besteht aus einer Reihe von falschen Berechnungen. Rußland mochte wohl nicht das gemeinschaftliche Auftreten Englands und Frankreichs erwartet haben, Frankreich und England bildeten sich ein, eine Demonstration ihrer Forderungen zu genügen, um die Befehle der Donaufürstenthümer zu verhindern, die Diplomaten in Wien hätten eher an des Himmels Einfluß geglaubt, als an eine Widersehligkeit der hohen Pforte, und diese ist ohne Zweifel überzeugt davon, daß England und Frankreich sich viel zu sehr eingelassen habe, um ihr ihren militairischen Beistand zu verweigern, falls es, selbst gegen ihren Willen, zum Kriege kommen sollte. (So seltsam ist das Vertrauen der Pforte wohl nicht.)

nan rüßig an die Entwerfung eines Planes zur Errichtung eines derartigen Museums.

Es würde sehr belehrend und unterhaltend sein, wenn wir den Studien unsres Autors schon hier Schritt für Schritt durch alle „Bilderungen“ und „Naturwüchsigkeiten“ folgen könnten, aber es ist schon deshalb nicht gut möglich, weil sich diese Forschungen über eine lange Reihe von Jahren verbreiteten und durch ihre besondern Eigentümlichkeiten zu allerlei „Revisionen“ nöthigten, worin unser berühmter Autor häufig so weit gehen mußte, daß das, auf dessen Unumstößlichkeit er früher hätte schwören wollen, und auch wohl schwur, geradezu als angebliche Unrichtigkeit und gefährliche Sägung heraus revidirt werden mußte. Allein er wußte sich mit berühmten Autoritäten zu trösten und nahm sich die Marine jener excellenten schlesischen Berühmtheit zur Norm, welche bei dem Hinwegrevidiren das Gesändnis ablegte: „Wir ist zu gratuliren; ich bin bildungsfähig, zugänglich für gute Lehren geworden; ich habe gelernt, daß alle meine schönen Träume von allgemeiner Civilisation und Humanität, von Menschenwohl und Menschenglück eben nur Träume sind, ich habe sie mit festem Entschlus aus meinem Herzen herausgerissen.“

So arbeitet der deutsche Autor in seinen Universal-Studien mit eisernem Fleiße und eheinem Sighelch bis heute fort.

Aber du guter, armer, mühseliger deutscher Schriftsteller, wozu so sehr in das Wette schweifen, wo das Schöne so nahe ist? Wicke um dich, in deiner nächsten Nähe, in der eigenen Heimath findest du alles Erfahrene. Sieh' hin auf die oben angezeigte Schrift: „Der Landbau in Preußen und was ihm fehlt“, — und das vollendetste Urbild des eifervoll gesuchten Wissenschaftlers, das vollkommenste Museum in Einem Exemplare, das Kameel, wie es ist und sein soll, tritt dir in nächster Unmittelbarkeit aus dem berühmten Buche entgegen.

(Fortsetzung folgt.)

In andern Zeiten würde diese Berechnung der Pforte vielleicht eine richtige gewesen sein, denn sie setzt eine nachhaltige Einwirkung der öffentlichen Meinung auf die Entschlüsse der Regierungen voraus. Wir haben eine Kammer, aber ohne politische Rechte, wir haben eine Presse, aber ohne politische Freiheit, wir haben auch eine öffentliche Meinung, aber ohne regelmäßige Mittel, sich geltend zu machen. Was die Gewalt der öffentlichen Meinung jenseits des Kanals betrifft, so ist es bekannt, daß sie kaum einen Einfluß auf das Kabinet ausübt, sobald dieses der Majorität im Parlamente gewiß ist. Das Parlament aber will den Krieg mit Rußland nicht und kann ihn um der von der Pforte beantragten Modifikationen nicht wollen, und deshalb sind die leidenschaftlichen Artikel einiger Blätter eben so viele Degenstöße in's Wasser. Kurz, die Pforte wird bald erfahren, wenn sie es nicht schon weiß, daß es mit der Freundschaft in London und Paris aus ist und daß sie nachgeben oder allein den Kampf gegen Rußland führen muß. — Nachrichten aus St. Petersburg sind noch nicht hier eingetroffen, und diese Ungewißheit drückt nicht wenig auf die Rente, während sie die Getreidepreise in die Höhe treibt. Freilich hat zu diesem resp. Fallen und Steigen auch die Maßregel des Finanzministeriums in Betreff der Schatzkasseneinbehalten beigetragen, obgleich sie sich am einfachsten aus dem Umfange erklären läßt, daß am 22. Sept. die Zinsen der 4 1/2 proc. Rente fällig sind. Aber es bedeutet Geldmangel, der um so fühlbarer werden dürfte, als viele Bäder Geldvorschüsse verlangen werden, wenn sie auch in der nächsten Periode der Getreideare (16.—30. Sept.) das Brod zu einem Preise liefern sollen, welcher nicht in dem richtigen Verhältnisse zum Mehlpriese steht. So lange die politischen Zustände die Rente herabdrücken, mag die Regierung noch so oft wiederholen, es sei nicht wahr, daß sie Getreideankäufe im Auslande gemacht habe, und daß sie Fruchthandel treiben wolle, die Mehlpriese werden nicht fallen. Sie sehen, daß alle Schwierigkeiten in einandergreifen, die Orientalische Frage, die Brodangelegenheit, die Ebbe im Staatskassene, und man braucht nicht gerade zu den Schwarzsehern zu gehören, um an die Möglichkeit einer Finanzkrise zu glauben, und sogar der Thatsache Wichtigkeit beizulegen, daß in den Departements Klagen laut werden über die unerbittliche Strenge, womit die Steuern eingetrieben werden. Der Staat scheint einem Gläubiger zu gleichen, der selber in der Noth ist. — Unterdessen thun die Regierungsblätter alles Mögliche, um durch ergöbliche Artikel das Publikum zu zerstreuen und zu erheitern. Hier wird die Nützlichkeit der Reisen des Kaisers geschildert, dort behauptet, es gebe keine Parteien mehr im Lande, weil in den jüngst stattgefundenen Einzelwahlen die Regierungscandidaten keine Gegner zu bekämpfen hatten! Im Sinne der Regierungsblätter könnte man noch viel weiter gehen als sie selber, und behaupten, daß selbst das Gouvernement keine Partei mehr habe, denn die Enthaltung in den sieben Wahlen war so enorm, daß der „Moniteur“ zum ersten Male und gegen den überkommenen Brauch es nicht für gemessen hält, die Zahl der eingeschriebenen Wähler und der Wotirenden anzuführen. Die „Aff. nationale“ nimmt heute wieder die Schweiz zum Gegenstand ihrer politischen Betrachtungen. Sie findet, daß der Katholicismus dort unterdrückt wird, Frankreichs Einfluß in Bern nicht mehr ist, was er war, und etwas geschehen müsse, um dem revolutionären Unfug in der Schweiz ein Ende zu machen.

Paris, d. 15. Septbr. (Tel. Dep.) Die Eingangsteuer für Schlachtvieh und Fleisch ist fast gänzlich aufgehoben worden. — Die Municipal-Kommission von Paris hat entschieden, daß die Stadtgemeinde in Vertretung des Staates das Bäckergerwebe für etwaige Verluste entschädigen wird.

Großbritannien und Irland.

London, d. 14. Sept. Der electriche Telegraph meldet aus Berlin, daß der Kaiser von Rußland die türkischen Vorschläge verworfen hat. Zugleich kommt die nicht minder wichtige Nachricht, daß Czar Nikolaus am 23. d. M. zu einer Zusammenkunft mit dem Kaiser von Oesterreich in Smolnik erwartet wird. Große Wichtigkeit, sagt die Times, wird von den Staatsmännern Rußlands und Deutschlands auf diese Kaisersahrt gelegt, und Czar Nikolaus hat sogar seinen beabsichtigten Besuch in Odessa und Sebastopol, dem Schauplatz seiner Kriegsrüstungen, aufgeschoben, um dem Schauplatz der diplomatischen Konferenz näher zu rücken. Es ist leicht, die Ursachen dieses Schachzuges zu entdecken, der im Verlauf der Ereignisse ein wichtiger Zwischenfall werden mag. Die Times müht sich nun ab zu beweisen, daß alle Pläne der russischen Politik bis jetzt an der Haltung der vier Mächte (wobei namentlich der Haltung des österr. Kabinetts mit Anerkennung gedacht wird) gescheitert sei und daß Kaiser Nikolaus in Smolnik jedenfalls seinen persönlichen Einfluß aufzubieten wolle, um eine Veränderung, namentlich der österr. Haltung hervorzuwirken. Morning Chronicle giebt die Hoffnung auf eine baldige friedliche Lösung noch nicht auf. Möglicher Weise werde die russische Verwerfung der türkischen Abänderungen, Versicherungen veranlassen, auf welche die europäischen Kabinette eine, die Türkei befriedigende Garantie gründen werden.

London, d. 15. Sept. (Tel. Dep.) Die Bank-Direktoren haben den Diskonto heute auf 4 1/2 Prozent erhöht.

Spanien.

Madrid, d. 8. Sept. Die Unterhandlungen wegen der Begräbnisfrage sind jetzt so weit gediehen, daß die Regierung die Beerdigung von Protestanten gestattet, aber ohne Pomp und ohne Desfentlichkeit, und daß an dem Begräbnisorte selbst keine Kapelle erbaut werden dürfe. Zu gleicher Zeit ist der Minister des Innern an-

gewiesen worden, das Nähere darüber zu bestimmen, über aber die ganze Sache dem Staatsrath übergeben hat. Der englische Gesandte hat wieder eine sehr scharfe Note eingereicht.

Orientalische Angelegenheiten.

Die bereits telegraphisch gemeldeten Nachrichten der neuesten levantischen Post aus Konstantinopel vom 5. Septbr. ergänzt die „Deserr. Corr.“ noch durch Folgendes: Das Kommando über das französische Geschwader hat Barbier an Romain Desfosfès' Stelle übernommen. Ein Theil der ägyptischen Truppen, unter denen große Sterblichkeit herrscht, wird in Barna erwartet. Auch auf den Flotten in der Bessibai ist der Gesundheitszustand noch immer nicht befriedigend. Der englische Admiral hat neuerlich Kohlenlieferungs-kontrakte abgeschlossen. Ein Gerücht, man habe Omer Pascha zu verhaften gesucht, gehört ohne Zweifel dem Bereiche der leeren Erfindungen an. Dem königlich griechischen Konsul zu Bukarest ist von der Pforte das Exequatur entzogen worden. Die Stimmung der Hauptstadt ist im Ganzen ruhig, obwohl der Fanatismus der sogenannten Axttürken eher im Zu- als Abnehmen begriffen ist. Zwischen Franzosen und Türken ist es zu einer Schlägerei gekommen.

Amerika.

London, d. 15. Septbr. (Tel. Dep.) Das fällige Dampfschiff aus Rio Janeiro, welches eingetroffen, meldet aus Montevideo vom 8. Aug., daß, da Urquiza von den Seinigen verlassen, nach Entrerios geflüchtet, der Friede gänzlich hergestellt sei. Aus New-York wird vom 3. Sept. gemeldet: Die Mehlpreise sind um 12 Cents gestiegen.

Verzeichniß

der in der Sitzung der Stadtverordneten am 19. September d. J. zu verhandelnden Sachen.

- 1) Bericht über den Vermögenszustand des Hospitals.
- 2) Vorlagen wegen Ablösung sämmtlicher an und von der Stadt zu entrichtenden Realabgaben.
- 3) Etat der Gottesacker-Kasse pro 1854.
- 4) Antrag wegen Beschaffung von Rohwasser für die Stadt.
- 5) Erhöhung einiger Etatsstüel.
- 6) Antrag wegen Ausdehnung der Straßenerleuchtung.
- 7) Aenderter Antrag wegen des Miethspreises für die Keilsysteme.

Bekanntmachungen.

„Bei Diät unter Garantie“.

Sichere Hilfe, Husten-, Hals- u. Brust-Leidenden!
Brust-Caramellen
 von **Eduard Gross in Breslau.**

Haupt-Depôt für die Provinz Sachsen und Anhaltischen Länder
 C. C. Spannaus in Prettin b/Halle.

Niederlage für **Halle:** bei Th. Henning, Papierhandlung, Leipzigerstraße.
 Die „Gross'schen Brust-Caramellen“ haben sich bereits in Preußen einen guten Ruf erworben. — In den meisten Fällen, wo Husten, Hals- und Brustbeschwerden, Grippe, Catarrhe, Verschleimung, Athem-Beklemmung, Trockenheit des Kehlkopfes, Engbrüstigkeit, Nervenleiden, Heiserkeit, überhaupt Brustreiz-übel, sogar Keuchhusten, wo andere oft recht gute Mittel versagen, helfen die **Gross'schen Brust-Caramellen**, besonders wenn selbige ununterbrochen gehörig angewendet werden, aber auch Diät dabei beobachtet wird und vor neuen Erkältungen bewahrt. Preis à Carton in Chamois-Papier 15 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, in blau à 7 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ und in grün à 6 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, schwächste Sorte à 3 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$. Superfeine, stärkste Qualität à Carton in roth-goldgepreßtem Papier mit dem Wappen der Residenz-Stadt „Breslau“ 1 $\frac{1}{2}$.
 Jeder Carton trägt die Firma „Eduard Gross in Breslau“ drei Mal und die Begutachtung des Königl. Preuß. Sanitäts-Rath, Kreis-Physikus Dr. Kolley. Diese äußerlichen Bezeichnungen zum Schutz gegen Nachbildung.

Eduard Gross in Breslau, Neumarkt Nr. 42.

(Aus der Bresl. und Schles. Zeitung vom 6. Februar 1853.)

Hiermit die offene, wahrheitsgetreue Erklärung, daß die Brust-Caramellen von Herrn Kaufmann Gross in Breslau bei meiner Frau, welche Jahre lang an einem heftigen Husten litt, sehr gute Wirkung gethan haben. Nach längerem Gebrauch dieser Brust-Caramellen zeigt sich der Husten sehr selten und ist auch jetzt sehr gemäßig.

Schönjohnsdorf bei Münsterberg, den 3. Februar 1853.

J. Jansch, Königl. Niederländischer Rechnungsführer.

Wegen Ertheilung von Depôts in allen Städten der Provinz wollen Reflectanten sich gefälligst direct franco an mich wenden.
 C. C. Spannaus.



Lilionese gegen Sommerprossen, Finnen, Leberflecken, trockenen und feuchten Schwinden, Flechten, zurückgebliebenen Pockenflecken, Rösche auf der Nase, wie sie auch gelben Teint in zarten weißen umwandelt und demselben eine jugendliche Frische giebt. Die Wirkung geschieht in 14 Tagen, widrigenfalls das Geld retour gezahlt wird.
 Herr **A. Neuenpfeumig** in **Halle** hat alleiniges Lager von uns.
 Der Preis ist pro Flacon 1 $\frac{1}{2}$. (Halbe Fl. à 20 $\frac{1}{2}$ sind nicht stets ausreichend, deshalb ohne Garantie.)
Rothe & Comp. in Berlin.

3 Stuben und 3 Kammern mit Möbel sind an einzelne Herren oder Damen zu vermieten und können gleich bezogen werden
 Domplatz Nr. 923.

Ein Logis, bestehend in 1 Stube und 2 Kammern nebst Zubehör ist für 30 $\frac{1}{2}$ zu vermieten und zum 1. Oct. zu beziehen Schulberg Nr. III.

Bad Wittfeld.

Heute Nachmittag 3 $\frac{1}{2}$ Uhr Concert.

Eine neumilchende Kuh steht zu verkaufen bei **Gmiken** in Fienstedt.

Zu vermieten ist eine kleine anständige und freundliche Wohnung. Zu erfragen bei **Hiese**, Harz 1325, 1 Trepp.

Mühlen-Verkauf.

Ich Entschunderzeichneter beabsichtige die mir eigenthümlich zugehörige, in Piesker'scher Mühle ganz nahe bei Klein-Wittenberg bei Wittenberg belegene Bodwindmühle, seit circa 15 Jahren neu erbaut, mit einem deutschen Mahlgange und 5 Hirsstempeln, aus freier Hand zu verkaufen, und habe hierzu einen letzten Termin am

3. October Vormittags 10 Uhr an Ort und Stelle anberaumt. Mein zur Mühle gehöriges Wohnhaus bin ich ebenfalls Willens mit zu verkaufen.

Piesker'sch bei Wittenberg,
 den 14. September 1853.

Der Mühlenbesitzer
Gotthelf Dammenhahn.

Heiraths-Gesuch.

Ein gesunder Mann, 49 Jahr alt, mit jährlich über 600 $\frac{1}{2}$ freien Einkünften oder 13,000 $\frac{1}{2}$ baar und allein stehend, sucht auf diesem Wege eine Lebensgefährtin in den Ausgangs 30er Jahren, welche auch einige Tausend Thaler zu ihrer Verfügung hat; ihr Vermögen kann sie für sich oder ihre Freunde behalten; sie muß aber Bildung haben und keine Kinder; so würde sie ein angenehmes Leben führen können. Geehrte Damen, welche dieses Anerbieten berücksichtigen wollen, werden gebeten, bei der strengsten Verschwiegenheit ihre Adresse mit A. A. poste restante Eisleben bezeichnet einzusenden.

Civoli-Theater in Halle.

Sonntag den 18. September zum ersten Male:

Das getheilte Herz,
 Lustspiel in 1 Akt.

Hierauf zum ersten Male:

Wie denken Sie darüber,
 Lustspiel in 1 Aufzug von Gahn.
 Herr **Haase** „Wickelmeier“ als Gast.

Zum Beschluß:

Brillantes Feuerwerk.

Billetts zu 3 $\frac{1}{2}$ sind Geißstraße Nr. 1193 (vis à vis der Weintraube) zu haben.
 Anfang präcis 5 $\frac{1}{2}$ Uhr, Ende nach 7 Uhr, Kasseneröffnung 4 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Feldschlösschen.

Sonntag den 18. d. M. Tanzkränzchen, auch Contre und andere große Tänze werden getanz.

Das Seiden-Waaren-Lager von Emil Peter in Leipzig,

Grimmasche Straße und Neumarkt-Gäß, 1ste Etage,

empfehlte seine reichhaltige, geschmackvolle Auswahl des Neuesten in: bunten und ganz soliden schwarzen Kleiderstoffen, Westen, Futterstoffen, Puzatlasten, Sammet in allen Farben, Schirmstoffen, schwarzen und Mode-Halstüchern, wie aller in dieses Fach einschlagenden Artikel, unter Zusicherung billigster Bedienung. Auswärtigen werden gern Proben zugesandt.

30 Tonnen

schottische Vollberinge, deren Qualität und Packung ganz vorzüglich ist, empfang in Consignation, empfehle davon bei Kästen und Tonnen zu dem billigsten Preise.

Julius Riffert.

Fr. Verchen und fr. Gänselebern

Kaufe bei beginnender Saison in jedem Quantum und zahle dafür die höchsten Preise.

Julius Riffert (alte Post).

Pommersche Spicktaale, 1 1/2 und 2 U schwer, à U 11 Pf., empfang Boltze.

Die zweite Sendung frischer **Austern** Beste **Brabanter Sardel-**traf so eben ein und empfehle solche bestens. **len** in Ankern billigt, ausgewogen à U 6 Pf., empfiehlt **Julius Kramm.**

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 16. September.

Artl. d.	3f.	Brief.	Geld.	3f.	Brief.	Geld.
Fonds-Course.						
Pr. freim. Anl.	4 1/2	100 3/4				
Er.-Anl. von 1850	4 1/2	101 1/4	100 3/4			
do. von 1852	4 1/2	101 1/4	100 3/4			
do. von 1853	4	100	99 1/2			
Staats-Schuld.	3 1/2	92 3/4	92 3/4			
Premienscheine d. Reichsbank à 50 Pf.						
Russ u. Rumän. Schuldversch.	3 1/2					
Pr. Stadt-Dbl.	4 1/2					
do. do.	3 1/2					
R. u. Am. Pfdb.	3 1/2	99 1/2	99			
Nipruss. do.	3 1/2	97 1/2	97			
Pommersche do.	3 1/2	98 3/4				
Polenische do.	4	104 3/8				
do. do.	3 1/2		97 3/4			
Schlesische do.	3 1/2					
do. Lit. B. v. Staat garant.	3 1/2					
Westpreuss. do.	3 1/2	96 1/2	96			
R. u. N. Renten.	4	100 1/2	100			
Pommersche do.	4	101	100 1/2			
Polenische do.	4	99 1/2	99 1/2			
Preussische do.	4	100 3/8	99 3/4			
Rh. u. Westph. do.	4	100 1/4	99 3/4			
Sächsische do.	4	100 1/2	100			
Schlesische do.	4	100 1/2	100			
Schuldversch. der Reichsbank à 5 Pf.						
Pr. Pf. Anst. Sch. Friedrichs'er.		137 1/2	137 1/2			
Andere Geldmünzen à 5 Pf.		11	10 1/2			
Eisenb.-Actien.						
Nachen-Düssel. do. Priorit.	3 1/2	92 1/2	91 1/2			

Berlinsche Märkische 82 1/2 à 82 gem. Berlin-Damburger 110 1/2 à 112 gem. Berlin-Strittiner 144 à 144 1/2 gem. Köln-Mindener 119 3/4 à 120 gem. Oberschlesische Lit. A. 176 à 176 1/2 gem. Oberschlesische Prioritäts 98 3/4 à 98 1/2 gem. Ludwigs-Hafen-Berbach 122 à 123 gem. Mecklenburger 45 1/4 à 45 gem. Nordbahn (Friedr. Wilh.) 54 à 53 3/4 gem.

Leipzig, den 16. September.

Course im 14 Pf. Fuß.	Angeseh. boten.	Gesucht.	Staatspapiere.	Actien excl. Binn.	Angeseh. boten.	Gesucht.
Pr. freim. Anl. à 5 Pf. nach ger. ringerem Ausmünzfuß		11	Leipz. Stadt-Dobligationen 4 1/2 %	102 1/2		
Holl. Duc. à 5 Pf.		6 3/4	Sächs. erbl. Pfandbr. à 3 1/2 % v. 500	93		
Russl. do. do.		6 3/4	von 100 u. 25	100		
Preuss. do. à 65 % Ks.		6 1/4	à 3 1/2 % von 500			
Polstr. do. do. à 65 % Ks.		6 1/4	von 100 u. 25			
Conv.-Spec. u. Gld.		2 1/4	à 4 1/2 % von 500			
idem 10 u. 20 Kr.			von 100 u. 25			
Londen kurz u. Sicht		6. 19 1/4	Sächs. laufh. Pfandbriefe à 3 %	88		
1/2 Monat			Sächs. do. do. à 3 1/2 %	96 1/2		
3 Monat			Sächs. do. do. à 4 %	102 1/2		
Staatspapiere.			Leipz.-Dresd.-Eisenb.-P.-Dbl. à 3 1/2 %	109 3/4		
Actien incl. Binn.			Züringische Prior.-Dbl. 4 1/2 %			
Königl. Sächsische Staats-Papiere v. 1830 à 1000 u. 500 Pf. à 3 %		92 3/4	Rgl. Preuss. Steuer-Credit-Kassen-Gld. à 3 % im 14 Pf. v. 1000 u. 500 Pf. kleiner	92		
v. 1847 à 500 Pf. à 4 %		100 3/4	Rgl. Pr. St.-Schuldchein à 3 1/2 % pr. 100	185		
v. 1852 à 500 Pf. à 4 %		102 1/4	Russl. St. Eisenb.-Act. pr. 100 fl. à 5 %	37		
do. à 100 Pf. à 4 %		103	Actien der B.-B. pr. St. Leipzig-Bank-Actien à 250 Pf. pr. 100	208 1/2		
v. 1850 à 500 u. 200 Pf. à 4 1/2 %		92 1/2	Leipz.-Dresd.-Eisenb.-Act. à 100 Pf. pr. 100	37		
Rgl. Sächs. Rententbriefe à 3 1/2 % im 14 Pf. v. 1000 und 500 Pf. kleiner		91 3/8	Sächs.-Zittau do. pr. 100	37		
Act. d. Sächs.-Leipz. C. G. bis Mich. 1855 à 4 1/2 % pr. 100		102 1/8	Preuss.-Anhalt à 200 pr. 100	316		
do. Sächs. Leihl. 4 1/2 % pr. 100		96 1/2	Magdeb.-Leipz. à 100 pr. 100	108 1/4		
Leipz. Stadt-Dobligationen à 3 % im 14 Pf. v. 1000 und 500 Pf. kleiner			Züringische do. pr. 100			

Gebauer-Schweitsche'sche Buchdruckerei in Halle.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.
Die heute Abend erfolgte Entbindung seiner lieben Frau geb. Volke von einem kräftigen Jungen zeigt ergebenst an
Gottfried Otto.
Krimpe, den 14. September 1853.

Todes-Anzeige.

Am 15. September Morgens 6 Uhr starb an Krämpfen unser jüngstes Söhnchen, unser lieber freundlicher **Eduard**, in einem Alter von 9 Monaten. Des Todes falter Arm hält in nicht langer Frist unser zweites Kind umfassen. Ach, welche Hoffnungen sinken mit ihm in's Grab! Wir widmen lieben Freunden und Verwandten diese Anzeige mit der Bitte um stille Theilnahme.
Du aber, liebes Kind, wenn wir Dich wiedersehen,
Dann wirst Du groß gediehen
In Engelspflege sein;
Dann wirst Du fröhlich ziehen
Mit sel'gen Kinderreiß'n,
Und ach, all unser Weinen
Wird in des Himmels Raum
Beim Wiedersehen erscheinen
Als ein verlog'ner Traum.
Steden, den 16. September 1853.
Eduard Weber,
Amalie, geb. Neuffer.

Marktberichte.

Halle, den 17. September.
Weizen 2 Pf. 22 Jg. 6 A bis 3 Pf. 12 Jg. 6 A
Roggen 2 = 11 = 3 = 2 = 21 = 3 =
Gerste 1 = 25 = = 2 = 2 = 6 =
Hafer 1 = 1 = 3 = 1 = 5 = =
Nordhausen, den 13. September.
Weizen 2 Pf. 25 Jg. bis 3 Pf. 10 Jg.
Roggen 2 = 15 = = 2 = 28 =
Gerste 2 = = = 2 = 7 1/2 =
Hafer 1 = 2 = = 1 = 10 =
Rübel pro Centner 13 1/4 Pf.
Reinl. pro Centner 12 1/2 Pf.
Magdeburg, den 16. September. (Nach Weipol.)
Weizen = = = Gerste = = =
Roggen = = = Hafer = = =
Kartoffelspiritus, die 14,400 % Falles 43 1/2 Pf.
Berlin, den 16. September.
Weizen loco 77 - 84 Pf., 87 1/2 Pf. schwimmend bunt
Bromberger 81 1/4 Pf. bis, 87 1/2 Pf. do. Feiner 80 1/2 Pf.
bis, 88 Pf. do. gelb schleißer 80 1/2 Pf. bis.
Roggen loco 59 1/2 - 64 Pf., 83 1/2 Pf. neuer auf dem
Wasser 59 1/4 Pf. pr. 82 Pf. bis. Sept. 59 1/2 Pf. bis,
Sept./Oct. 58 1/2 Pf. bis, Oct./Nov. 57 1/2 Pf. bis, Frühj.
57 1/4 à 58 Pf. bis.
Gerste, große 48 - 50 Pf., kleine 45 - 47 Pf.
Hafer loco 28 - 32 Pf.
Größen 57 - 65 Pf.
Wintererbsen 86 - 81 Pf., Wintererbsen 85 - 83 Pf.
Rübel loco 12 Pf. bis, Br. u. G., Sept. 12 Pf. Br.
u. G., Sept./Oct. 11 1/2 Pf. bis, 12 Pf. Br., 11 1/2 Pf. G.,
Oct./Nov. u. Nov./Dec. 12 Pf. Br., 11 1/2 Pf. G., Oct./Jan.
u. Jan./Febr. 12 Pf. G., 12 1/2 Pf. Br., 11 1/2 Pf. G., Frühj.
12 1/2 Pf. Br., 12 Pf. G.
Reinl. loco 12 1/2 Pf., Reiferung 12 1/2 Pf.
Spiritus ohne Fuß 30 1/2 Pf. bis, Sept. 30 1/4 Pf. Br.,
30 1/2 Pf. G., Sept./Oct. 28 1/4 à 28 1/2 Pf. bis u. G., 28 3/4
Br., Oct./Nov. 27 1/2 Pf. bis u. G., 27 1/2 Br., Nov./Dec.
27 1/2 Pf. bis u. Br., 27 Pf. G., Frühj. 27 1/2 à 28 Pf.
bis u. Br., 27 1/2 Pf. G.

Wasserstand der Saale bei Halle

am 16. Septbr. Abends am Unterpegel 6 Fuß - 1 Zoll.
am 17. Sept. Morgens am Unterpegel 5 Fuß 11 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

den 16. September am alten Pegel 21 Zoll unter 0,
am neuen Pegel 5 Fuß 4 Zoll.

Schiffahrtsnachricht.

Die Schluße in Magdeburg passirten:
Aufwärts: d. 16. Sept. B. Baumeyer, Bretter, v. Spandau u. Budau. - M. Bohmeyer, desgl. - C. Rind, Ansbach, desgl. - A. Weidte, Gerste, v. Berlin desgl. - F. Bohmann, Güter, v. Magdeburg u. Halle. - F. Hertel, Eisenbahnwagen, v. Dresden u. Budau. - S. u. F. Bornitz, 2 Käbne, Bretter, v. Riepe u. Halle. - F. Andreae, Postkoffel, v. Strittin u. Schönebeck. - F. Krackau, Schiefer, v. Magdeburg u. Deden.
Niederwärts: d. 15. Sept. A. Häbde, Gyps, feine, v. Mühlberg u. Neustadt-Magdeburg. - Den 16. Septbr. A. Proffer, Steinbohlen v. Dresden nach Magdeburg. - D. Brunner, Schiffsbauholz, v. Artern u. Eisenmünde. - F. Müller, Braunkohlen, v. Schönebeck u. Neustadt-Magdeburg. - Graben-Verwaltung in Goswig, Braunkohlen, v. Goswig desgl. - W. Teufel, fr. Dbl., v. Lehnitz u. Berlin. - A. Zülke, chemische Fabrikate, v. Schönebeck u. Westlau.
Magdeburg, den 16. September 1853.
Königl. Schloß-Amt. Haase.

Schweiz.

Zürich, d. 16. Septbr. (Tel. Dep.) Im Tessiner Großrath wurde der Antrag Stoppanti's, den Bundesrath zu energischeren Massregeln gegen Oesterreich aufzufordern, verworfen, da in einem neuen Schreiben des Bundesraths an den Großrath die Erklärung abgegeben worden: Oesterreich gegenüber die Sache Tessins wie bisher verfechten zu wollen.

Vermischtes.

— **Nürnberg, d. 13. Sept.** Die Versammlung der deutschen Geschichts- und Alterthumsforscher hat heute ihren Anfang genommen und wird sich über vier Tage ausdehnen. Prinz Johann von Sachsen hat das Präsidium der Versammlung übernommen.

Der bekannte Lehrer Wandler aus Hirschberg hat endlich eine feste Ruhestätte in einem Dorfe Schlesiens unter dem Kienast gefunden, wo er ein Cigarrengeschäft etablirt hat.

— **Stettin, d. 15. Sept.** Nachrichten aus der Provinz melden eine große Verbreitung der Cholera sowohl in den Städten wie auf dem Lande. In den kleinen Städten Damm, Gollnow, Stepenitz u. tritt die Seuche mit großer Heftigkeit auf, und es hat an mehreren Orten schon ärztliche Hilfe requirirt werden müssen, weil die vorhandenen Kräfte nicht ausreichen. In Pommern, das seit 1848 fast jedes Jahr mehr oder weniger stark von der Krankheit heimgesucht worden ist, scheinen die klimatischen oder tellurischen Verhältnisse dieselbe besonders zu begünstigen. Die ungemein reiche Obf- Ernte und daraus entspringende Billigkeit des Obstes mag auch das Ubrige dazu beitragen, wiewohl die Anfänge und mitwirkenden Ursachen der Krankheit weit öfter in Erkältung als in Diätfehlern zu suchen sein mögen.

Aufforderung.

Dem Geschicke der Familie von **Wislicenus** thätige Theilnahme zu widmen, erachten Viele als Freundespflicht. Der Unterzeichnete ist gern bereit, einer solchen Bethätigung als Vermittler zu dienen.

Halle, den 17. September 1853.

Dr. G. Schwetschke.

Fremdenliste.

Angesommene Fremde vom 16. bis 17. September.

Kronprinz: Hr. Partik. v. Stenwig a. Posen. Hr. Rittergutsbes. v. Jesskowig a. Warschau. Die Hrn. Kauf. Borge u. Weßphal a. Berlin, Dilke a. Aachen, Schulz a. Leipzig, Madensin a. Braunschweig, Köhler a. Hamburg.

Stadt Zürich: Die Hrn. Rittergutsbes. v. Hoffmann a. Dresden, Canoy a. Kloster-Mannsfeld. Hr. Rent. v. Altenhof a. Hamburg. Frau Schrel a. Kassel. Die Hrn. Kauf. Launenstein a. Bremen, Walmer a. Leipzig, Schwarz a. Dülken, Poppe u. Zette a. Magdeburg.

Goldener Ring: Hr. Arzt Kahl a. Medlenburg. Hr. Apotheker Heder u. Sohn a. Sebtra. Hr. Partik. Rosenthal a. Hamburg. Hr. Beamter Hochow a. Belle. Hr. Umm. Samoning a. Ebersleben. Die Hrn. Kauf. Stahl a. Hildeswagen, Clemens a. Berlin, v. d. Präßen a. Köln, Müller a. Leipzig, Juch a. Bremen.

Englischer Hof: Hr. Kaufm. Krumpholz a. Stettin. Hr. Fabrik. Bahn a. Dessau. Hr. Defon-Rath Siegen a. Braunschweig. Hr. Baumstr. Wolbenauer a. Berlin. Hr. Rittergutsbes. Bachmann a. Hamburg. Hr. Rent. Münderoff u. Hr. Prem.-Rat. v. Schud a. Berlin. Hr. Medcan. Jacob a. Kargau. Hr. Rath a. Breslau.

Goldner Löwe: Hr. Rent. Kieber a. Alstedt. Hr. Drechsler Schulze a. Berlin. Hr. Drechsler Schulze a. St. Petersburg. Hr. Schulze a. Weilar. Hr. Defon. A. Brändt nebst Frau a. Potsdam. Hr. Kaufm. Kahlenberg nebst Frau a. Alstedt. Hr. Lithograph H. Lange a. Leipzig. Hr. Partik. Graf a. Darmstadt.

Stadt Hamburg: Frau Kammerh. v. Krosigk a. Ballenstedt. Hr. Rent. v. Büden a. Lrier. Hr. Hauptm. v. Kocher a. Erfurt. Hr. Kammerherr v. Weichold v. Altenburg. Hr. Stud. Geißler a. Jena. Die Hrn. Kauf. Geißler a. Barmen, Fröbe a. Erfurt, Bauer a. Magdeburg, Weintner a. Giesberg, Krafch a. Dresden.

Schwarzer Bär: Hr. Fabrik. Göhn a. Bernburg. Hr. Schichtmstr. Bänck a. Peitzin. Hr. Privatgel. Fischer a. Peitzberg. Hr. Kaufm. Schwabe a. Darmstadt. Hr. Geschäftstreib. Häblich a. Reichenbach.

Goldne Kugel: Hr. Fabrik. Schneider a. Euhl. Die Hrn. Kauf. Jöhre a. Potsdam, Knauth a. Hannover, Weber a. Bremen.

Thüringer Bahnhof: Frau Consul Müller a. Stettin. Hr. Prof. Dr. Meisenow a. Erford. Hr. Rent. Bialski a. Berlin. Hr. Werner m. Tochter a. Dresden. Die Hrn. Kauf. Thielemann u. E. Perzog nebst Familie a. Cositz, Worell a. Wühlhausen.

Meteorologische Beobachtungen.

	16. September, Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Lufdruck *)	334,74 Par. L.	334,62 Par. L.	334,72 Par. L.	334,69 Par. L.
Dunkelbr.	2,77 Par. L.	3,32 Par. L.	2,91 Par. L.	3,00 Par. L.
Relat. Feuchtig.	89 pCt.	52 pCt.	81 pCt.	74 pCt.
Luftwärme	5,0 G. Rm.	13,7 G. Rm.	6,6 G. Rm.	8,4 G. Rm.

*) Alle Lufdruckbeobachtungen sind auf die Temperatur 0 Gr. R. reducirt.

Bekanntmachungen.

Nach §. 8 der Statuten des Vereins zur Belohnung guter Diensthoten vom 15. October 1851 müssen diejenigen Diensthoten, deren Belohnung beantragt wird, unter Angabe der Länge der Dienstzeit, so wie der übrigen die Gewährung einer Belohnung rechtfertigenden Verhältnisse im Laufe des Monat September bei dem Unterzeichneten angemeldet werden. Ich ersuche daher diejenigen Herrschaften, welche dergleichen Anträge beabsichtigen, die betreffenden Mittheilungen mir baldigst zugehen zu lassen.

Dypin, am 17. Sept. 1853.
Der Director des Hallischen landwirthschaftlichen Vereins.
v. Beurmann.

Bekanntmachung.

Es ist bei uns die unterste Stelle eines Polizeiergeanten, mit welcher zugleich die Functionen eines Ausrufers verbunden sind, deren Verrichtung durch eine dritte Person jedoch den bisherigen Stellenhabern auf ihre Kosten seither nachgelassen worden ist, wofür dieselben jährlich 12 Rthl. aus ihrem Gehalte vergütet haben, zu besetzen und damit ein jährliches festes Gehalt von 158 Rthl. verbunden und fordern wir Versorgungs-Berechtigte zur Meldung unter Vorlegung der betreffenden Urtheile hierdurch auf.

Nordhausen, den 14. Sept. 1853.
Der Magistrat.
Ulrich. Görchner.

Guts-Verkauf.

Ein recht hübsches Freigüthen mit 90 Morgen Feld und Wiesen, 3 Morgen Obstgarten, lauter schöne Gebäude, vollständiges Inventar, soll wie Alles steht und liegt, für den Preis von 7500 Rthl. verkauft und mit 3500 Rthl. Anzahlung sofort übergeben werden durch **Lr. Barth** in Giebichenstein bei Halle.

Auction.

Donnerstag den 22. d. Mts. Nachmittags 2 Uhr sollen gr. Ulrichstr. Nr. 12 gr. Bücherregale von starken guten Brettern, lange starke Lager, gr. Tische, 1 langes breites Firma u. dgl. m. meistbietend versteigert werden.

Brandt,
Auct.-Comm. u. ger. Taxator.

Die Jagd in Ammendorfer Flur soll öffentlich verpachtet werden, und steht den 22. Sept. 1853, 4 Uhr, der Bietungstermin an.
Der Schulze **Kahle.**

Mehrere Tausend ältere, meistens noch gut gehaltene Romane und andere Bücher stehen wegen Mangel an Raum billig zum Verkauf in der **Wolff'schen** Leihbibliothek,
Brüderstraße Nr. 223.

Anzeige.

Bei der zur Abfuhr von Kohlen jetzt eingetretenen günstigen Witterung wird nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß beste frisch-geförderte Knörpelschale auf der Grube „**Kleiner Wilhelm**“ am Langenbogen-Teuschenthaler Wege pro Tonne zu 2 Rthl. 6 Sgr. verkauft wird. Dergleichen Kohlenfeine 80 Kubitzoll enthaltend pro mille zu 1 Rthl. 15 Sgr. Auf der Grube „**Kleiner Franz**“ bei Teuschenthal Kohlenfeine bester Qualität, à Stück 80 Kubitzoll, das Tausend 1 Rthl. 20 Sgr. Doppel-feine, das Stück 160 Kubitzoll haltend, pro Tausend zu 2 Rthl. 20 Sgr.

Der Schichtmeister
Baensch jun

Bei Abgabe der Posthalterei in Rossla stehen vom 1. Octbr. d. J. ab zwei neunshige und fünf viershige Chaisen zum Verkauf. Kauf-lustige können schon vor diesem Termine mit mir in Unterhandlung treten.

Rossla, d. 15. Septbr. 1853.
Witwe **Bieling.**

Daß wir unter der Firma **Römer & Comp. in Veruburg** eine **Spiritus-Fabrik** bei **Fiberstedt** begründet haben, erlauben wir uns hierdurch ergebenst anzuzeigen.

Bernburg, den 1. Sept. 1853.
Friedr. Aug. Römer.
Hugo Graef.
Oscar Graef.

Meine Niederlassung in **Inwenden** bei **Dypin** als **Sattlermeister** mache ich hiermit ergebenst bekannt und bitte, mich mit recht vielen Aufträgen zu beehren, die ich auf das Pünktlichste, Beste und Billigste auszuführen verspreche.

Inwenden, den 17. Sept. 1853.
Georg **Wolf.**

Warnung.

Ich warne hierdurch Jedermann meiner Frau etwas auf meinen Namen zu borgen, indem ich für keine Zahlung stehe.

Bierverleger **F. Zimmermann.**

Ein Backhaus mit Verkaufsladen, 8 Stuben, geräumigem Hof, Einfahrt, Brunnen- und Röhwasser, steht sofort mit annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. Zu erfragen Strohhöpfische Nr. 2124.

Am 13. d. M. ist mir mein brauner Jagdhund entwendet worden; wer mir denselben wiederbringt oder den Thäter so nachweist, daß ich ihn gerichtlich belangen kann, erhält eine angemessene Belohnung. Dieser Hund zuckt immer am Vorderfuß von der Hundelauene.
Rothenburg an der Saale.

Stahlmann.

Güter in Auswahl, besonders 12 dergleichen mit 72, 80, 120, 128, 180, 240, 300, 450, 500, 600, 1200, 1450 Morgen, sind preiswerth zu verkaufen. Näheres bei **H. Einn** in Halle, Lucie Nr. 1336.

Nach freundschaftlicher Uebereinkunft ist unser jüngster Bruder **Louis** aus unserm Geschäft geschieden und werden wir dasselbe wie bisher unter der bekannten Firma:

„Gebrüder Gundermann“

in den innehabenden Lokalen:

„Leipzigerstraße Nr. 324“

mit Uebernahme der Activa et Passiva fortführen.

Die Tuch-, Seiden- und Modewaaren-Handlung

von **S. & M. Gundermann,**

Firma: **Gebrüder Gundermann,**
Leipzigerstraße Nr. 324.

Linzen und weiße Bohnen werden gekauft von Gebrüder Hasmann in Trotha b. Halle.

Beachtenswerth

für Wein-Handlungen und Bierbrauereien.

Klärergallerte, aus der Fabrik des Hrn. **Joh. Wagner** in Mainz, ein vorzügliches Mittel zum Klären von Wein und Bier, empfiehlt in bester Qualität, in Originalflaschen à 12 Sgr. **Louis Schmidt**, Schmeerstraße Nr. 709.

Tapeten-Empfehlung.

Mein Lager von Tapeten, mit den neuesten Mustern ausgestattet, erlaube ich mir hierdurch zu den billigen Preisen bestens zu empfehlen, und mache darauf aufmerksam, daß ich den älteren Theil meines Waarenlagers, um damit zu räumen, unterm Fabrikpreise ausverkaufe.

Die so allgemein gewordenen **naturelle Tapeten**, sehr sauber und nett, von 4—6 $\frac{1}{2}$ das Stück, halte ich in großer Auswahl, und kann solche, besonders für Neubau, sehr empfehlen.

Joh. Jul. Schwabe,
Halle, großer Berlin Nr. 417.

Das Neueste in **Fenster-Rouleaux** von 15 $\frac{1}{2}$ an, und übernehme ich das Befestigen derselben an die Stäbe unentgeltlich.

Joh. Jul. Schwabe.

Gesuch.

Zum **größern Betriebe** meines Kohlen-Geschäftes suche ich sofort einen reellen Compagnon mit 1000 bis 1200 \mathcal{R} Geld; der auf ihn fallende Gewinn wird jährlich 300 bis 400 Thaler betragen.

Kirchschiedungen bei Laucha a/L., den 14. Sept. 1853.

C. A. Frenkel.

Einen Lehrburschen sucht der Tischlermeister **Heineck**, Sandberg Nr. 270.

In einer hiesigen anständigen Restauration findet ein gut erzogener junger Mensch von 14—15 Jahren von auswärts eine Stelle im Laufe künftigen Monats. Nähere Auskunft ertheilt Herr **Gaase**, Kastellan im Stadtschießgraben.

Offene Gärtnerstelle.

Ein mit der Küchengeräthe bewandter Mann von gefesteter Fahren, welcher zugleich die Verpflegung eines Pferdes zu übernehmen hat, kann zum 1. October d. J. in Dienst treten. Bewerber, welche sich über ihre Führung und Arbeitsamkeit durch gute Zeugnisse ausweisen können, erfahren das Nähere durch den Buchbindermeister **Herrn Lott** zu Merseburg, wohnhaft am Markte.

Ein gewandter Conditorgehülfe findet dauernde Stellung. Näheres kl. Ulrichsstr. Nr. 1002, 1 Tr.

Noch einige **Pensionäre** finden gute Aufnahme bei **Junker**, Lehrer an der Bürgerschule des Waisenhauses, Alter Markt Nr. 700.

Einen Lehrling sucht zum sofortigen Antritt oder zu Michaelis unter günstigen Bedingungen **S. Marx**, Mechaniker, Leipzigerstr. Nr. 281.

Auf einer renommierten Zuckerfabrik soll ein junger Mann als Siebmeister gebildet und baldigst befördert werden. Frankirte Anmeldungen werden **Kannische Straße Nr. 506** im Laden angenommen.

Eine mit guten Attesten versehene Kinderfrau sucht sofort eine Stelle durch **Frau Hartmann** am Bauhof Nr. 312.

1 Forte, 1 Tisch, 2 Stühle, gut gehalten, sind billig zu verkaufen. Näheres kl. Ulrichsstraße Nr. 1002, 1 Tr.

Pfau- und Perlhühner.

3 Pfauhähne und ein Stamm Perlhühner (3 Hühner und 1 Hahn) sind zu verkaufen kl. Ulrichsstraße Nr. 978. Halle, den 17. Sept. 1853.

Mehrere Rebhühnerneße, womit man zu jeder Jahreszeit fangen kann, verkauft der **Halloré Zeller**, Schülershof Nr. 757.

Trockene Hefe

stets frisch bei **Moris Foerster.**

Weiß und rothe Landweine, à Fl. 5 $\frac{1}{2}$, 7 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ u. 8 $\frac{1}{2}$. **Moris Foerster.**

Sabnenkäse,

à Stück 4 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, empfing wieder **Moris Foerster.**

Fliegenleim

erhielt wieder **Moris Foerster.**

Fr. Lange, geprüfter und selbst an Brüchen leidender Bandagist, gr. Ulrichsstraße Nr. 66, empfiehlt Bandagen jeder Art.

Ausverkauf

von Tuch-, Seiden-, Wollen- und Püschmützen, feinen Buckskin-Handschuhen, Halsbinden in Atlas und Lassing, zum Einkaufspreis bei **Emilie Wötsch**, Brüderstraße.

Lampen in allen Gattungen, sowie alle Arten lackirte Blech- und Messingarbeiten empfiehlt zu billigen Preisen **S. Necke**, Klempnermeister, Schmeerstraße 703, im Einhorn.

Mehrere Wirthschafterinnen mit guten Attesten, so auch Mädchen suchen Stellen durch **Frau Fleckinger**, Strohhofspitze Nr. 2117.

Sebauer-Schwetfische Buchdruckerei in Halle.

Es ist mir am 9. d. M. ein großer brauner Jagghund mit weißer Brust, auf den Namen „**Caro**“ hörend, abhanden gekommen. Dem Wiederbringer sichere ich eine gute Belohnung zu.

Reichen, den 16. Sept. 1853. **W. J. J. Gastwirth Sachse.**

40 Stück Schaaf und Lämmer hat zu verkaufen **Müller** in Bernau.

Polnischen Theer u. Holzkohlen bei **Mann.**

Eine Halb-Chaise, einpännig zu fahren, in sehr gutem Stande, steht veränderungs halber zu verkaufen. Zu erfragen kleine Ulrichsstraße Nr. 977.

Frischer Kalk

Dienstag den 20. September bei **Trube.**

Heute, Sonntag, frischen Gänsebraten bei **A. Lehmann** am Klauschor, im früher Achilles'schen Schenklokale.

23. 9. **S. B. Br.** 30. 9. **M. C.**

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Heute Nachmittag 2 Uhr starb unser guter Sohn und Bruder, der Uhrmacher **Ludwig Schönyahn**, 25 Jahr 9 Monat alt. Um stillen Beileid bitten

die Hinterbliebenen.
Halle, den 16. Septbr. 1853.

Für die freundliche Theilnahme bei dem Begräbniß meines Mannes fühle ich mich gedrunken auf diesem Wege meinen innigsten Dank auszusprechen. Möge Gott es Ihnen lohnen, daß durch Ihre gütige Fürsorge mein Mann auf so ehrende Weise bestattet ward.

Halle, den 17. September 1853.

Verwittwete **D. Jäger.**

Zugleich erlaube ich mir anzuzeigen, daß ich das Geschäft meines Mannes mit Hülfe eines Sachverständigen fortführe, und werden nach wie vor Schirme reparirt und auch dergleichen alte gekauft.

Verwittwete **D. Jäger**,
Schülershof Nr. 760.

Magdeburg, den 16. September.	St.	Brief	Geld.
Preuß. freiwillige Anleihe	4 1/2	—	—
Staats-Schuld-Scheine	3 1/2	—	—
Berein. Dampfschiff- Stamm-Actien	—	—	—
do. Prior-Actien	5	100	—
Magdeburg-Leipziger Stamm-Actien	4	—	—
do. do. Prioritäts-Actien A.	B.	101 1/4	—
do. do. do. B.	4	—	—
do. Halberst. Stamm-Actien	4	—	—
do. do. Prior-Actien	4	101 1/4	—
do. Wittenberg. Stamm-Act.	4	—	—
do. do. Prior-Actien	5	—	—
Amsterdam kurze Sicht	—	—	—
do. 2 Monat	—	—	—
Hamburg kurze Sicht	152 1/2	151 1/2	—
do. 2 Monat	151	—	—
Frankfurt kurze Sicht	—	—	—
do. 2 Monat	—	—	—
Preuß. Friedrichsd'or	—	—	113 1/4
Ausländisch Geld à 5 Zhlr.	—	—	—

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg.

Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N 218.

Halle, Sonntag den 18. September
Hierzu eine Beilage.

1853.

Deutschland.

Berlin, d. 16. Sept. Se. Majestät der König haben geruht: dem Gen darmen in der 4ten Gendarmerie-Brigade Mäsch zu Dresden das Allgemeine Ehrenzeichen; so wie dem Küster und Schullehrer Kloth zu Groß-Mollen im Kreise Fürstenthum, dem Unteroffizier Wiese vom 30. Infanterie-Regiment, dem Gefreiten Thölsche vom 10. Husaren-Regiments und dem Zimmermann und Fabrikarbeiter Johann Gottlieb Artelt zu Eichberg im Kreise Schönau, die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen.

Ihre Majestäten der König und die Königin sind gestern Abend von Sanssouci nach Potsdam abgereist. Der Minister-Präsident ist am 17. d. M. nach Berlin zurückgekehrt.

Der Minister-Präsident ist am 17. d. M. nach Berlin zurückgekehrt.

Der „Staats-Zeitung“ ist eine Konzession für eine Zweigbahn von der niederländischen Grenze bei Köln-Mindener bis nach Mindener Eisenbahnstationen zu bewilligt worden.

Die neuesten Nachrichten aus dem Osten haben der Gesandtschaft in Wien eine wichtige Mitteilung gemacht.

Die neuesten Nachrichten aus dem Osten haben der Gesandtschaft in Wien eine wichtige Mitteilung gemacht.

Der Preis 15 Sgr. für ein deutsches Exemplar, die Zeichnung des Franzosen ein französischer Garten vor dem Kameele unter dem Reich aufgefasst, dem Engländer knöpfte sich bis unter die Zähne zu, drückte seinen kumpeligen Fingertief ins Gesicht, und mit beiden Fäusten in den Taschen seines Ueberziehers fuhr er mit dem ersten Dampfboot nach der kanischen Wüste ab.

Er beobachtete und porträtirte das Kameel in Schluchten und Bergen des Atlas und auf dem Sandmeere der Sahara, und nach einigen Monaten lieferte er ein frisches lebensstreuendes Bild von diesem arabischen Schiffe der Sandwüste.

Der Deutsche schritt langsamem Takte und mit gedankenschweren Schritten an den Büchertisch und durchwühlte die bestäubten Repositorien, er seit Jahrhunderten unter der Last der Gebirgsarten der Vorzeit schliefen. Er wollte frei von allem künstlichen Leichtsinne das Kameel aus der Tiefe seines sittlichen Bewusstseins auffassen, er wollte dieses beständige Thier in allen seinen „historischen Bildungen“ und unter Hervorhebung aller seiner „Naturwüchsigkeiten“ wiedergeben. Er sammelte deshalb alle Werke, die eine Nachricht über das Kameel enthalten nicht enthalten könnten, sogar die heiden Dioskorides und Aristoteles bis herab auf die Kinderfabeln von Raff und Konforten. Nicht befriedigt jedoch mit bloßen Schriftwerken, suchte er sich die verschiedensten bildnerischen Darstellungen des schätzbaren Wüstenhieres zu verschaffen und erlangte eine Verfeinerung jenes Kameels, in welches nach dem Zende-

Schwinden der Ungewißheit über die Entschlüsse des Kabinetts von St. Petersburg eher vermindert als gesteigert. Die gestrige Börse hat hierfür schon den Beweis geliefert. Die Nachricht von der Ablehnung konnte die Stimmung nicht gedrückter machen, als sie vorher war, wogegen die zweite Meldung, wonach das Petersburger Kabinet sich an seine frühere Annahme gebunden erachtet, wiederum ermutigend gewirkt hat. Man giebt sich hier übrigens allgemein der Erwartung hin, es werde der Vermittelung der Conferenzmächte gelingen, die Pforte zu einem Absehen von ihren Modificationen zu bewegen.

General v. Radowiz, dessen Genesung schon weit vorgerückt war, ist dem Vernehmen nach wieder hebenlich erkrankt.

Die Verhandlungen des Kirchentages werden, so weit der Raum es zuläßt, öffentlich sein. Alle diejenigen hiesigen Einwohner, welche vor dem Lokalkomitee die Erklärung abgeben, daß sie „auf dem Grunde der reformatorischen Bekenntnisse“ stehen, werden als Mitglieder zugelassen, die übrigen gegen Eintrittskarten als Zuhörer. Ein umfassender Bericht wird vierzehn Tage nach dem Schlusse des Kirchentages in einer hiesigen Buchhandlung erscheinen. Die Redaktion derselben ist dem früheren schleswig-holsteinischen Pastor Rentdorf, der gegenwärtig bei dem Central-Ausschuß als Sekretär fungirt, übertragen.

Fulda, d. 10. Sept. Die Mittheilungen des „Fr. J.“ über die Verweigerung eines Passes an den geistlichen Rath Malkmus nach Wien, muß dahin berichtigt werden, daß eine Entscheidung hierüber noch nicht gefaßt ist, da zuvor Berichterstattung erwartet wird.

Heidelberg, d. 12. Septbr. Der Recurs des früheren Studentenvereins „Wingolf“, den der Senat aufzulösen sich veranlaßt sah, ist dem Vernehmen nach von dem gr. Ministerium des Innern verworfen worden.

abessa (294) die persische Licht- und Strahlen Gottheit, der Himmelskönig aller Weltwesen, Behram gefahren und dem Hom die edle Gabe des Kameelwages verliehen haben soll: hinten dicht unter dem berühmten Kreuze dieses frommen Thieres konnte man noch die Spuren von dem mitversteinten Lichteros sehen — ein Prachtexemplar!

Mit Stolz blickte der deutsche Autor jetzt auf seine Kameeliana und er sprach mit edler Genugthuung zu sich selbst: „Deutschland ist groß und wohl auch sehr reich und verdient deshalb wenigstens eben so gut ein eigenes Kameelmuseum zu besitzen wie Frankreich, Rußland, Japan oder San Marino. Gewiß, Deutschland hat eine viel höhere Aufgabe, als sich um das untergeordnete Zeug des Nationalen und andere Hiengegnisse zu bekümmern; es ist bestimmt, auch in dieser hochwichtigen wissenschaftlichen Kameelfrage allen andern Völkern wieder eben so vorzuleuchten, wie es vor dreihundert Jahren in der großen Reformfrage die Bahn für Europa gebrochen hat. Dazu drängt die Unversaltheit des deutschen Genius, die Zeitenlage, die Kultur, die Civilisation. Diese Kräfte arbeiten mit einander in Bunde daran, die Grenzen, die ohnehin die Willkür zwischen die Völker gezogen hat, zu entfernen. Sehen wir nicht, wie die Macht des Dampfes alle Scheidungen zu Wasser und zu Lande überspringt, wie die Telegraphen- und Postvereine, wie Handel und Gewerbe sich an keinen Grenzpfahl mehr binden? Und machen sich denn die wirklichen Mitglieder und Großwürdenträger der Gefahrenrepublik wohl ein Bedenken daraus, mit ihren akademischen Lehrstühlen von den Säulen des Herkules bis zu den Füßen des Newathrones zu wandern, und dienen sie nicht ihrem jedesmaligen Herrn mit gleicher Anhänglichkeit an die Hausregeln und Hauspolitik desselben, verstreut sich in jedem Veränderungsfalle bei angemessener Gehaltszulage und Titelverschönerung? Das ist ein deutlicher Fingerzeig, den die Besten ihres Volkes von ihrer kosmopolitischen Weitherzigkeit und von ihrer abfoluten Entäußerung ihrer Nationalität geben.“ Der deutsche Autor ging

